



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

115 (10.3.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102166)

# General-Anzeiger



Abonnement:  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich.

Einzelheft 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 3.42 pro Quartal.  
Einzelnummer 6 Pf.

Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Post u. durch die Post 25 Pf.

Inserate:  
Die Goldzeile . . . 20 Pf.  
Zwischendeckel . . . 25 "  
Die Restzeile . . . 60 "

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3021

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 377  
Expedition: Nr. 218  
Kiliale: Nr. 818

Nr. 115.

Dienstag, 10. März 1905.

(Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird  
keinerlei Gewähr geleistet.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. März 1905.

#### Zum Rückzug des Bischofs Korum

Schreibt unser parlamentarischer [ ]-Berichterstatter: Ministerpräsident Graf Bülow hat also den Erfolg davongetragen, den er in Aussicht stellte. Das erkannte auch der nationalliberale Redner Dr. Friedberg durchaus an; allerdings wohl nur unter der Voraussetzung, daß dem Bischof oder der Kurie keine weitergehenden Konzeptionen auf anderen Gebieten gemacht werden. Wenn es heißt, die Regierung sei den Wünschen der Katholiken in der Erzieher Schulfrage gewillt, gerecht zu werden, so kann es sich nur um den deutschen und Geschichts-Unterricht handeln, der von evangelischen Lehrern erteilt werden mußte, und um ein beanstandetes Lehrbuch. Von der Aufsichtlichkeit der friedfertigen Bestimmung des Bischofs in Bezug auf die Erzieher Schulfrage wird man sich erst überzeugen können, wenn er katholischen Lehrern an der paritätischen Schule die missio canonica erteilt. Im Abgeordnetenhaus glaubte man, Ministerpräsident Graf Bülow selbst würde das Wort ergreifen zur Verkundigung von der Zurücknahme des bischöflichen Publikandums, da er kurz nach 1 Uhr im Abgeordnetenhaus eingetroffen war. Aber er erschien nicht im Sitzungssaal und überließ dem Kultusminister Studt die Verlesung der obigen Verkundigung, die übrigens vom Hause mit großer Gelassenheit aufgenommen wurde. Das Centrum kann aufatmen, daß durch den rechtzeitigen Rückzug des Bischofs ihm ein schwerer Stein des Anstoßes im Bundesrat zur Befreiung des § 2 des Jesuitengesetzes vielleicht aus dem Wege geräumt wird. Es liegt zweifellos fest, daß gerade das Publikandum des Bischofs Korum bei einer Anzahl von Bundesstaaten die größten Bedenken hervorgerufen hat, der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zuzustimmen. Wie weit jetzt die Zurücknahme des Publikandums durch den Bischof diese Bedenken wieder abgeschwächt, muß sich bald ergeben. Die Befreiung wird sich aber nicht einschleifen lassen, daß dem jetzigen Zurückweichen der Kurie bei erster bester Gelegenheit ein erneuter, um so kräftigerer Vorstoß folgt.

#### Beschäftigungsgrad im Eisengewerbe.

(+) Eine durchgreifende Besserung in der Beschäftigung der Eisen- und Stahl-Industrie ist noch immer nicht eingetreten. Wenn auch die Rechnungsabschlüsse bekannter großer Werke, z. B. Laurahütte, Union-Dortmund, Hörder-Bereine u. s. w. bessere Betriebsergebnisse für das letzte Quartal aufweisen, so kann dies doch nicht allgemein als ein Symptom für die Gesamtsituation angesehen werden. In erster Linie prosperieren naturgemäß die Establishments mit eigener Rohstoffproduktion, dagegen sieht es in den kleinen und mittleren Werken noch recht schlecht aus mit den Aufträgen. Im Siegerland konnten wieder einige Eisensteingruben in Ausbeutung genommen werden: Storch und Schöneberg, Windweide, Eisengewerzug fördern zur

Zeit wieder ziemlich regelmäßig. Auch konnten einige 100 entlassene Arbeiter neubeschäftigt werden. Die Siegerländer Kohle- und Halbzweigindustrie nahm nämlich neuerdings nicht unbedeutende Aufträge herein, u. A. auch aus Nordamerika. Dadurch hat die im genannten Hülfenbistritz besonders starke Spannung auf dem Arbeitsmarkt etwas nachgelassen. Jetzt beginnt auch die Feldarbeit, der sich dort viele Industriearbeiter theils sporadisch als kleine Landwirte, theils als Tagelöhner widmen. Die Arbeitsnachfrage hat in Folge dessen nachgelassen. Schlechter liegen die Verhältnisse im größten deutschen Erzrevier, im Kinettegebiet (Lothringen-Saar). Hier herrscht noch immer große Geschäftshochung auf den Hochofen und Eisenhütten. Deshalb liegen auch manche Grubenzessionen in den Gemartungen von Habingen, Groß-Mohewe, Rombach u. s. w. brach. Die Belegschaft ist zum Teil entlassen und auf andere Betriebe verlegt. In diesem Distrikt besteht die Arbeiterschaft zu einem sehr großen Theil aus Italienern, die in den weitläufigen Weltkolonien untergebracht sind. Nur durch außerordentlich hohe Auslandsverläufe, die bis 70 und 80 pCt. der Gesamteisenproduktion betragen, haben sich die Hütten einen ziemlich kontinuierlichen Betrieb bei reduzierter Arbeiterschaft erhalten können. Die Zahl der angeblasenen Hochofen ist zurückgegangen. Daß auch in Rheinland-Westfalen und in Schlesien das Eisengeschäft bisher noch nicht wieder die alte Position errang, beweisen schon die augenblicklich häufiger auftretenden Feierschichten der Kohlenzechen. Der Eisenindustrie werden 30-40 pCt. der Kohlenförderung zugeführt; zwischen den Feierschichten der Zechen und dem Abfall in der Eisenindustrie besteht demnach ein intimer Zusammenhang. In Oberschlesien verfahren jetzt einige Gruben fast wöchentlich eine Feierschicht, im Ruhrgebiet müssen selbst so vorteilhaft etablierte Gruben wie die der großen Essener Bergwerks-Gesellschaft feiern. Den Belegschaften großer Zechen im Selskirkener, Dortmund und Bochumer Revier sind betriebsfertig für März auch schon einige Feierschichten angekündigt worden, wenn nicht einwetter-Frostwetter einträte oder die Hütten größere Mengen Kohlen abriefen. Alles das deutet auf wenig befriedigende Aussichten in der Eisen- und Stahlindustrie hin. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Eisen- und Stahlwerke hat sich zwar in den letzten Wochen etwas gehoben, der Tiefstand von 1902 ist zum Teil überwunden. Aber während Ende 1901 noch von 174 Werken bezw. Firmen Kohleisen aller Art produziert wurde, standen im Anfang Februar d. J. nur erst wieder 130 Werke in Lieferung. Am präzisesten ist die Lage der Puddelwerke, deren Abnehmer hauptsächlich die Kleinisenindustrie ist. Die Situation erscheint zwar nicht schlecht, wenn man die steigenden Produktionsziffern der Werke betrachtet. Aber diese sind nur ein Zeugnis für die außerordentlich zugenommene Leistungsfähigkeit der Anlagen. Ohne das Mittel der ungemein erhöhten Ausfuhr würden die Hütten zu namhaften Betriebseinsparungen übergehen müssen. Uebereinstimmend melden Schlesien, das Ruhrgebiet und Saar-Lothringen bedeutende Lohnverfälschungen. Die Hochofen- und Hüttenarbeiter werden fast durchweg nach dem Gewicht der Leistung bezahlt, dazu tritt vielfach das sogenannte „Chargengeld“, d. h. ein Aufgeld pro erblasene „Charge“ Kohleisen. Vielfach ist nun in den letzten 2 Jahren das Gewicht um 20 bis

45 pCt. gekürzt, sodass das „Chargengeld“ um oft die Hälfte reduziert worden. Qualifizierte Arbeiter, die vor 2, 3 Jahren einen Tagesverdienst von 5-7 und mehr Mark hatten, sind froh, jetzt 3-5 Mark zu erzielen. Die Leistung pro Schicht ist indes enorm gestiegen, da man größere Konverter und andere Einrichtungen zur Steigerung der Produktion einführt. Diese technischen Vervollkommnungen haben obendrein viel mehr Arbeiterentlassungen bedingt, als in nichtfachmännischen Kreisen bemerkt wird.

#### Der Handel Samoa's.

Der im Jahre 1901 unter einer ungünstigen Kopra-Genie zu leiden hatte, hat im Jahre 1902 einen beträchtlichen Aufschwung erfahren; sein Umfang hat denjenigen der früheren Jahren, soweit statistische Nachweisungen vorliegen (seit 1898), nicht unerheblich übertroffen, wie aus folgender Uebersicht hervorgeht:

	Einfuhr	Ausfuhr	Gesamthandel
1898	1 555 000	1 989 000	2 754 000
1899	1 954 000	1 485 000	3 439 000
1900	2 106 000	1 266 000	3 372 000
1901	1 572 000	1 066 000	2 578 000
1902	2 345 000	1 905 000	4 250 000

Die Einfuhr des Jahres 1902 hat mithin diejenige des Vorjahres um etwa 770 000 Mark übertroffen; die Ausfuhr ist um 900 000 Mark gestiegen und hat sich damit nahezu verdoppelt.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 9. März. (Prinz Adalbert.) Sohn des Kaisers, hat heute in Kiel mit 188 Fährten die Hauptprüfung als Seeoffizier abgelegt. In der Prüfungs-Kommission führte der Direktor der Marineakademie, Kontreadmiral Freiherr v. Malgahn, den Vorsitz.

(Die Ordensauszeichnungen für den „Jlil“) in Form einer getreuen Nachbildung des Ordens pour le mérite mißt, nach der „Nordd. Allg. Ztg.“, über die Spitze des Kreuzes in Höhe und Breite anberstalt Meter. Der Adler ist aus Bronze, das Kreuz aus Holz und mit Messing beschlagen. In verkleinerter Nachbildung soll der Orden auch am Fahnenstod und an den Wogen des „Jlil“ angebracht werden.

(Krankensicherungs-Gesetz.) Die Kommission des Reichstages für die Novelle zum Krankensicherungs-Gesetz legte heute ihre Berathung bei § 6a fort. Dieser Paragraph stellt die Geschlechtskranken mit den übrigen Kranken in den ihnen zu gewöhnlichen Leistungen grundsätzlich gleich und nimmt nur die Krankheiten, die durch Trunkenheit entstanden sind, noch fernerehin von der Fürsorge aus. Er wird in der Fassung der Regierungsvorlage unverändert angenommen. § 6a Ziffer 3 wird in der Vorlage zum Schutz der Gemeindefrankensicherung vor Ausbeutung durch mehrfache, als frange Versicherte, welche ununterbrochen oder im Laufe eines Zeitraumes von 12 Monaten bereits Krankensicherung für 26 Wochen bezogen haben, bei Eintritt eines neuen Unter-

schiffen getödtet haben sollten. Sie hatten ihre Unschuld beharrlich behauptet, aber die Richter glaubten dem Mosanen Murrei, der Schiffbruch bei ihnen gewesen war, mehr als ihnen. Auf Verlangen des Königs Oskar von Schweden, der ihnen eine Rettungsdarke verdankte, wurde die Todesstrafe in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. In Belgien hatte sich nach ihrer Verurtheilung ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe stellte, die beiden und einer guten Familie stammenden Brüder, denen Niemand etwas Schlechtes vor dem sensationellen Prozesse nachreden konnte, der Freiheit wiederzugeben. Leonce Degraeve starb in Cayenne nach vierjährigen Weiden, und seine Leiche wurde den Ostfriesen zur Beute hinausgeworfen. Eugene wurde im Jahre 1899 von dem Präsidenten begnadigt, weil das belgische Komitee in Erfahrung gebracht hatte, daß Murrei im Kauf des mehreren Witzhosenausgaben erzählt haben sollte, er habe sich an den Degraeve, die sehr hart gegen ihn verfahren, rächen wollen, bereue aber seine Worte, weil es ihnen denn doch zu schlecht ergangen sei. Diese Aussage war von dem belgischen Konsul, auf Manis bezeugt worden. Jetzt hofft Eugene Degraeve, der sich in der letzten Zeit in Paris aufhielt und nunmehr eine Anstellung in dem Institut für ozeanische Studien des Fürsten von Monaco hat, sein Prozeß könne revidiert und er vollständig rehabilitiert werden. Murrei, dem er hatte nachforschen lassen, war verschollen, und die Kartros, welche hätten bezeugen können, daß Murrei durch einen Raubraub erschlagen worden war, mochten nach allen Richtungen zerstreut sein. Er erwiderte es daher als einen unermesslichen Wadfall, daß ein ehemaliger Unteroffizier der Marineinfanterie, der jetzt in den Markthalen arbeitet, ihm vor zwei Monaten schrieb, er sei mit Murrei in Bapeete auf Tahiti zusammengetroffen und habe von diesem erfahren, daß seine Klage ein Nachspiel gefunden sei. Das war schon vor sieben Jahren. Voyer, der Vertraute Murrei's, hätte nichts gesagt, erkläre, weil die Degraeve ihm fernstanden, und zweitens, weil er nicht gern „Geschichten“ haben mag, aber er hat die Bekanntschaft jenes James gemacht, welcher letztes Jahr als unschuldig aus Neu-Haledonien heimkehrte durfte, und ist von diesem dringend aufgefordert worden, der Wahrheit die Ehre zu geben, damit Degraeve sich rehabilitieren könne.

### Tagesneuigkeiten.

— Roosevelt's Hofen. Wenn Sie nicht glauben, daß Roosevelt der demokratische Präsident ist, den wir je gehabt haben, so betrachten Sie, wenn Sie ins Weiße Haus kommen sollten, nur seine Hofen. In bin überzeugt, daß keiner seiner Vorgänger Hofen getragen hat, die am Ende gestiftet waren. Als sprach jüngst zu einem amerikanischen Journalisten ein Herr, der dem Präsidenten seinen Besuch gemacht hatte. „Hier ist ein Stück Weiße schichte zu schreiben!“ dachte der Journalist und ging sofort gleichfalls ins Weiße Haus, um Roosevelt's Hofen in Augenschein zu nehmen. Er tonnantele zunächst, daß der Präsident in der That gestiftete Hofen trug; dann stellte er fest, daß die Hofen an derselben Stelle gestiftet waren, an welcher der Präsident sie sich gestiftet hatte, als er vor einigen Monaten bei einer Spazierfahrt einen Unfall erlitt. Die Schlussfolgerung liegt nahe: Roosevelt trägt heute noch dieselben Hofen, die er damals getragen hat; sie sind in bedenklicher Weise gestiftet, aber er trägt sie doch. Das ist allerdings der Gipfel demokratischer Gesinnung! Man weiß nicht einmal, ob Abraham Lincoln gestiftete Hofen getragen hat!

— Eine eigenartige Duellart hat man, wie ein russisches Blatt erzählt, in der Randstrecke gefunden. Da dort keine Duellisten vorhanden sind, aus gemöhnlichen zu lächerlich aber unpassend wäre, haben die Offiziere der Garnison Jiskar folgendes erdormen: Die Duellgegner lassen das Loos entscheiden; wer „den Tod“ zieht, muß auf der Ostindischen Bahn von Jiskar nach Warden reisen. Reht er unversehrt zurück, ohne bei einer Katastrophe sein Leben gelassen zu haben, so ist er frei. Scheint ja recht verträglichend zu sein, die Ostindische Waise!

— Jeder einen Zwist zwischen Les Bölling und Bränlein Adamowitsch macht der „Fränk. Kur.“ Mittheilungen. Donach habe zwischen der Prinzessin Luise und Giran einerseits und Bränlein Adamowitsch andererseits bestanden, seit die letztere die Prinzessin Luise über Giran's Charakter aufklärt hatte. Der Großherzog von Kurland habe am 1. Februar 1902 bei einem Wiener Kontinuität 100 000 Kronen zu Gunsten der Adamowitsch deponiert für den Fall,

daß diese jegliche Beziehungen zum Erzherzog Leopold abbrechen würde. Die Adamowitsch habe dann die eingegangenen Bedingungen gebrochen, jetzt aber sei sie des Schweizer Aufenthalts überdrüssig geworden, und nach Wölling's Verlobungen in der Presse, daß er sie nicht heirathen werde, ließ die Adamowitsch erklären, nicht mehr mit ihm zu wollen und nach München oder Wien zurückzuziehen. Sie wolle zum Theater oder zum Variete gehen. Sie werde sicher mit Kurland engagirt, da sie jetzt eine Jugunnummer geworden sei.

— Ein amerik. Monte Carlo. Von der malerischen alten Stadt Macao schreibt E. K. Reynolds-Vall in der „Zeitschrift „Travel“: „Von lausinnigsten Standpunkt ist Macao eine in Verfall gerathene und absterbende Liebeslebung. Aber es ist der Sitz einer sehr einträglichen Spielindustrie; über zwanzig konfessionierte Spielhäuser bezahlen zusammen jährlich 880 000 \$ Steuern an die Regierung. Macao ist auf einer zwanzig Meilen großen Insel an der Mündung des Perllusses gelegen. Von Hongkong ist es durch eine dreistündige Dampferfahrt erreichbar, und mit dem Festland ist es durch einen Damm verbunden, der bei hohem Wasserstand vom Meere bedeckt ist. An den Spielhöhlen Macaos drängen sich Chinesen und Portugiesen und von Samstag bis Montag auch Briten aus Hongkong, die lieber Jan Zan spielen, als daß sie in Hongkong dem Götterdienst beizuhören. Die Spielhöhlen liegen in dem Chinesen-viertel und sind innerlich und äußerlich wenig anziehend. Sie sind von den vorrangigsten Behörden konfessioniert, da die Steuern der Spielhöhlen eine der Haupteinnahmequellen der Stadt bilden. Man erhält leicht Zutritt, ohne Eintrittsgeld zu zahlen; alle Fremden, besonders Engländer, sind willkommen. Die Spielhäuser sind gewöhnlich nur ein Stockwerk hoch. Man tritt in von der Straße, ohne durch eine Halle oder ein Vorzimmer zu kommen; das einzige Möbelstück in dem schlecht beleuchteten und gestrichelten Raum von 50 Fuß Länge und 30 Fuß Breite ist ein vier Fuß hoher Tisch, der eine Fläche von 8 Quadrfuß hat.“

— Unschuldig Verurtheilt. Aus Paris wird uns geschrieben: Wie man sich vielleicht erinnert, wurden vor zehn oder zwölf Jahren zwei Belgier, die P e r r e D e g r a e v e, von dem Seegerichte in Paris zum Tode verurtheilt, weil sie in den indischen Ozean, wo sie ein Rauffahrtschiff beschlagnahmten, nach einer Meuterei den Superkapitän





Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Darmstadt, 10. März. Die zweite Kammer lehnte die Forderung von 558,700 M. als erste Rate für den Erweiterungsbau der hiesigen Technischen Hochschule ab, obwohl die Regierung recht lebhaft dafür eintrat.

Dresden, 10. März. Der gestrige Ministerrat hat beschlossen, das Urtheil im Ehescheidungsprozeß der Kronprinzessin nicht zu veröffentlichen, da die Prinzessin Louise offiziell Protest dagegen eingelegt hat.

Straubing, 10. März. Das Schwurgericht verurtheilte den 60jährigen Sattlermeister Karl Bradel aus Büchbach und dessen 23jährigen Sohn wegen des am 18. November 1902 in Büchbach an dem Geschäftsfreisenden David Währmann aus Gunzenhausen begangenen Raubmordes zu 10 Jahren Zuchthaus und ein 15jähriger Sohn wurde von der Anklage der Begünstigung freigesprochen.

Paris, 10. März. Schiffkapitän Desjardins, der jüngst wegen eines Unfalles des von ihm geführten Kreuzers „Gaulois“ seines Kommandos enthoben worden ist, richtete an den Oberkommandanten des Mittelmeergeschwaders Viceadmiral Poitier ein Schreiben, in welchem er gegen diese vom Marineminister über ihn verhängte Strafe Einspruch erhebt und verlangt, vor ein neues Untersuchungsgericht gestellt zu werden.

Paris, 10. März. Hiesigen Blättern wird aus Rom gemeldet, daß der Papst, als er gestern den Cardinal Perraud, Bischof von Autun, empfing, mit ihm über die Schwierigkeiten gesprochen habe, mit denen die katholische Kirche gegenwärtig in Frankreich zu kämpfen habe. Aus den Aeußerungen des Papstes über die Frage der Ernennung von Bischöfen gehe hervor, daß der Papst in dieser Sache nicht nachgeben wolle, die Angelegenheit jedoch im gegenwärtigen Zustande belassen werde. Der Papst werde einen öffentlichen Einspruch vermeiden, da dieser von den extremen Parteien in Frankreich benutzt werden könnte, um den Bruch mit dem Vatikan zu beschleunigen.

Neapel, 10. März. In der letzten Nacht entgleiste auf der Strecke Rom-Neapel ein Güterzug zwischen den Stationen Maccarese-Flatica. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Vom Jagderpersonal wurden drei Personen getödtet und zwei verletzt. Der Verlethte ist unrettbar. Auch der Zugführer wurde verletzt. Man arbeitet an der Freimachung der Strecke.

Petersburg, 10. März. Seit vorgestern werden die in Kalini mit dem Friseurpreisange der chinesischen Eisenbahn eintrifffenden Reisenden auf zwei Dampfern dieser Gesellschaft nach Shanghai bezw. Kagasaki weiterbefördert. Durch die nunmehr hergestellte Verbindung erfordert die Reise von Paris nach Shanghai oder Kagasaki vorläufig 18 Tage.

Kongreß zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Frankfurt, 10. März. In der heutigen Vormittags-Sitzung sprach Stadtrat Dr. Pfeiffer über die Geschlechtskrankheiten und wünscht eine Enquete über 1) Zusammenwohnen und Zusammen schlafen der Eltern und Kinder in einem Zimmer, über das Zusammen schlafen Fremder mit Kindern in einem Bett, über das Zusammen schlafen Eltern und jüngerer Geschwister beiderlei Geschlechts in einem Bett; 2) Ueber etwa durch Schlafgänger und Schlafgängerinnen erzeugten Uebelstände; 3) Ueber die Prostitution in demselben Hause oder Stadtheile mit Kindern, 4) Ueber das Vorhandensein von Bordellen in Straßen und Stadtvierteln. Kampnaler Kronberg will ganz besonders einer Ueberfüllung der Wohnräume vorbeugen. Er bespricht das Schlafgängerwesen und empfiehlt in Deutschland eine gut organisierte Krankheitskontrolle ins Leben zu rufen. Weiter die Krankenversicherung aller Personen bis zu 2000 Mark Einkommen. Prof. Pappert protestiert dagegen, daß die Frau reglementirt und untersucht werde, während der Mann, der viel gefährlicher ist, frei umherlaufe und ungehindert das Gift weitertrage. Der Höl ist einzusehen, zur Erzielung einer vereinbarten fernweilen Ethik. (Beifall u. Widerspruch.) Oberbürger Dr. W. v. D. erklärt: In Mannheim herrsche auch Wohnungsnoth, doch sei nicht zu vergessen, daß viele nicht den Sinn für ein behagliches Heim haben, sondern daß bei ihnen Alkohol, Puz und Kand, Vereinskassillen etc. eine große Rolle spielen. (Zustimmung.) Beigeordneter Schwandorf-Strasbourg führt aus, daß keine Maßregeln nicht genügen, daß die Polizei und die Aufgäbe darauf gerichtet sein müsse, hier eine Verbesserung herbeizuführen. Der Vorsitzende Reiffert spricht dann über die Reglementierung der Prostitution.

20 Personen verbrannt.

Neurore, 10. März. (Hess. Hg.) In der Nähe von Olean im Staate Newyork ist an einem Frachtzug die Kuppelung zweier Wagen, worauf beide Hölle des Zuges zusammenstießen. Es entstand ein Brand, dem eine große Anzahl Menschen zum Opfer fielen. Plötzlich explodirte ein Dampfzylinder und das brennende Öl ergoß sich über die Zuschauer. 20 Personen sind bei lebendigem Leibe verbrannt und Kuppelung wurden zerstört.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 10. März. Die Voruntersuchung gegen den Landmesser Stelbt, der bekanntlich schwerer Stillschleitsverbrechen an Schuttmädchen beschuldigt ist, hat einen unerwarteten Ausgang genommen. Bis jetzt sind circa 80 Zeugen in der Angelegenheit vernommen worden. Neuerdings sind in Folge der Aussagen von Kindern die Ermittlungen hinsichtlich mehrerer Personen wieder aufgenommen worden, die sich ebenso in einzelnen Kuppel-Quartieren an den in Frage kommenden Mädchen vergangen haben sollen. Ueber einen neuen polizeilichen Hinweis berichtet heute der Vorwärts: Darnach wurde eine Arbeiterfrau nach dem Polizeipräsidium citirt und daselbst beschuldigt, daß sie bei einer Gebamme gewesen sei, um von dieser ein Mittel zur Abtreibung des Leibesfrucht zu erditten. Eine ärztliche Untersuchung ergab die Haltlosigkeit des Argwohn. Die Frau wurde in einem vergitterten Räume mit allerhand zweifelhaften Individuen zusammengesperrt und erst nach sechs Stunden ohne jede Entschuldigun wieder entlassen. — Wie der Börsen-Courier berichtet, beabsichtigt die Censurbehörde, die Aufführung von Vereinen nicht mehr zuzulassen. Daher kann auch der Goethe-Bund als Verein die am Sonntag in der Professoren-Versammlung angeführte Aufführung von Heffes „Maria von Magdala“ nicht veranstalten und will nunmehr die Aufführung in einer Art Probe vor geladenen Vätern im Vesting-Theater in die Wege leiten. — Nach einer Meldung aus Havana wurden auf dem heutigen Friedhofe in der letzten Nacht

40 werthvolle Denkmäler vollständig demolirt. Der Kirchenvorstand hat 300 Mark Belohnung aufgesetzt auf die Ergreifung des Täters. — Der Verteidiger der vom Münchener Schwurgericht wegen Vergiftungsversuch zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilten Stiftsoberin, Fräulein von Heusler, hat beim Reichsgericht Revision eingelegt. — München: Ein nicht unwahrscheinliches Gerücht besagt, die verurtheilte Stiftsoberin Heusler habe sich erhängt. —

Deutscher Reichstag.

(279. Sitzung.) w. Berlin, 10. März.

Am Bundesratsbüros Kriegsminister von Goltz. Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung des Etats der Verwaltung des Reichsbezirks. Bei Titel „Sächsischer Kriegsminister“ wünscht

Curtz (kons.) höhere Gehälter für die Kassalatoren und Registratoren im Kriegsministerium.

Bei Titel 18 „Militärjustizverwaltung“ befürwortet Graf Koch (kons.)

den Beschluß der Kommission, welche einige Militärgerichtspräsidenten gestrichen hat. Die Kommissionsbeschlüsse werden sodann angenommen.

Reichs-Rath (fr. Volksp.) bezeichnet das Militärgerichtsverfahren als dringend verbesserungsbedürftig.

Kirsch (Centr.) bemängelt die hohen Kosten der militärgerichtlichen Untersuchungen.

Das Kapitel 24, Geldverpflanzung, hat die Kommission eine große Reihe von Abträgen gemacht. Graf Koch konsensuös befürwortet die Beschlüsse der Kommission. Insbesondere die Streichung des von der Regierung geforderten Gehaltsbetrages für 100 Staatsoffiziere. Es sprechen noch die Abg. Kormann (kons.), Koerer (Centr.), Graf Koch (kons.), v. Thiedemann (Reichspartei), Raafschke (natlib.).

Singer (Soz.) bezweifelt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Abstimmung ergibt die Annahme von 173 Abgeordneten. Das Haus ist also beschlußfähig. Präsident Graf v. Helldorf setzt die nächste Sitzung auf 1/2 Uhr an und zwar Fortsetzung der Beratung bei Kapitel 35 des Militär-Etats.

Volkswirtschaft.

Zellstofffabrik Waldhof bei Mannheim. Der russische Zellstofffabrik Waldhof bei Mannheim, einer Tochtergesellschaft der Zellstofffabrik Waldhof bei Mannheim, ist vom russischen Finanzministerium gestattet worden, ihr Aktienkapital um 3 Millionen Rubel zu erhöhen.

Bankrott Schwelgen. Der Umsatz im abgelaufenen Jahre stieg von 19 300 000 auf rund 20 000 000 M. Die im Kontokorrent-Konto angelegten Gelder sind im laufenden Jahre von 22 588 000 auf 22 582 000, also um 6 000 zurückgegangen. In der Vorjahr-Konto angelegten Gelder stiegen dagegen von 22 171 000 auf 22 222 000, also um 51 000. Sparkassengelder wurden 22 457 000 eingezahlt und 22 375 000 zurückgegeben, jedoch sich zugleich 21 000 gutgeschrieben. Einem Spar-Kassenanwachs um 22 103 000 ergibt. — Es fanden hierdurch weite Mittel zur Verfügung und kamien daher auch um 22 44 000 mehr in Wechseln angelegt und die Bankschuld von 22 144 000 auf 22 08 000 reduziert werden. Der Reingewinn stieg von 22 14 427 auf 22 16 277. Die Bank ist in diesem Jahre in der Lage, den Reservefond auf 22 40 000 (50 Proz. der Geschäftsumsätze), den Debitoren-Ronto auf 22 2000 zu erhöhen, 22 500 als Effekten-Reserve zurückzuführen und eine Dividende von 5 1/2 Prozent (wie in den letzten 4 Jahren) zu vergüten. — In der Samstag abgehaltenen Generalversammlung wurde nach Ertheilung der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths die aufgestellte Verzinsung des Reingewinns von 22 16 277.00 einstimmig genehmigt. Das statutenmäßig ausstehende Vorstandsmitglied Herr G. Wilmann wurde einstimmig wiedergewählt.

Der Spar- und Vorsparverein Landersbüchsen erzielte im Rechnungsjahre 1902 bei einem Umsatz von rund 1 900 000 A einen Reingewinn von 20 418 A.

Warenfabrik Billigen A.-G., Billigen in Baden. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft beschloß laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 8. d. M. aus den Herren: Rechtsanwalt Schölk, Billigen, Vorsitzender; Spediteur A. Scherzinger, Triberg, stellvertretender Vorsitzender; Fabrikant Erich Schumacher, Durscheld-Kochen, Schriftführer; Fabrikant Ignaz Schumacher Sohn, Triberg; Gastwirth Wilhelm Raurer, Schramberg; Fürstlich Fürstentumlicher Kammerath und Rechtsanwält Richtig, Donaueschingen; Kaufmann Martin Oberle, Billigen.

Bankbank Chemnitz. Der Rechenschaftsbericht weist einen Bilanzbestand von 1825 für Ende 1902 auf. In laufender Rechnung hatte die Bank anstehen 3 188 965 M., an Kassa, Wechsel- und Effektenbeständen waren vorwiegend 1 022 223 M. Die bei der Bank hinterlegten Depositionsgelder betragen 1 702 671 M. und im Kontokorrent schulden sie 1 029 170 M. Die eingezahlten Geschäftsumsätze betragen sich auf 657 985 M. gegenüber 100 880 M. Rezerden. Aus dem Reingewinn um 56 909 M. werden wieder 6 Proz. Dividende verteilt; 12 200 M. werden den Rezerden zugewiesen und 8500 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

Verrentmühle vorm. C. Geus, Alt.-Gel. Der Aufsichtsrath legt der Generalversammlung für das abgelaufene sechste Geschäftsjahr, infolge Direktionswechsel am 1. August v. J., zwei Abschlässe des Gewinns und Verlustkontos vor. Die ersten sieben Monate des verfloffenen Jahres (vom 1. Januar bis 31. Juli) brachten wieder ein sehr ungünstiges Resultat, nämlich einen Betriebsverlust von 51 847.47 M. (incl. 13 767.02 M. Abschreibungen für 7 Monate), so daß sich die Bilanzsumme von 74 955.08 A per 31. Dezember 1901 auf 120 802.55 A per 31. Juli 1902 erhöhte. Die letzten fünf Monate (vom 31. August bis 31. Dezember) hatten, dank der Reorganisation im Eins- und Verkauf, ein sehr günstiges Ergebnis; es wurde ein Reingewinn von 52 022.58 A (nach Abzug von 9988.40 M. Abschreibungen für 5 Monate und von 8500 A vertragenen Lasten des Vorstandes) erzielt. Anstatt der früher beabsichtigt gewesenem Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien hat eine auf den 23. Dezember v. J. einberufene außerordentliche Generalversammlung den Rückkauf von 100 000 A Aktien zum Kurs von 80 Prozent beschlossen. Dieser Rückkauf ist inzwischen durchgeführt worden und der hieraus erzielte Überschuss von 40 000 M. wird, nach Ablauf des Sperrjahres, zur Herabminderung der Unterbilanz Verwendung finden.

Die Firma Drupp hat in ihren Werken den Namen v. d. Billa u. aufgenommen.

Die Versicherungs-Abteilung der Dresdner Bank macht durch Inzerat bekannt, daß ihr Prämien-Kurs für den Monat April entschieden ist. Derselbe enthält u. a. die Höhe für Badische 100 Mark, Preussener 15 Proz.-Rente, Russisch-Asiatischer Eisenbahn-Aktien, Anstaltliche 5%, Halb-Prämien 1 und II, Christianten 4%, Staats-Anleihe von 1894, Hamburger 3/4%, Staatsanleihe von 1893, Randverrentmungen, Berliner Julius Franz Aktien, St. Georgen (Hamburg); Bremer Rheinischer Reichsanstaltische Webersche Guth u. Heinrich, Sertten (Hamburg); Kammgarnmanufaktur Rühlow, Rühlow, Sertzen (Hamburg).

Mannheimer Effektenbörse vom 10. März. (Offizieller Bericht.) In der heutigen Börse fanden keinerlei Umsätze statt. Bessere Notierungen verzeichnen: Badische Bank-Aktien 117.75 M., Brauerei Weyer, Mainz, 103.50 M., Mannheimer Versicherungskassen 415 M., (420 M.), Zellstofffabrik Waldhof Aktien 220 M.

Mannheimer Effektenbörse vom 10. März.

Table with columns for Staatsanleihe, Industrie-Obligation, Eisenbahn-Aktien, Banken, and Effektenbörse. Lists various securities and their market values.

Banken.

Table listing bank names and their current market values, including Deutsche Bank, Reichsbank, and others.

Eisenbahnen.

Table listing railway companies and their stock prices, such as Prussian Railway, Saxon Railway, etc.

Chemische Industrie.

Table listing chemical industry companies and their stock prices, including various industrial firms.

Brauereien.

Table listing brewery companies and their stock prices, such as Kaiser Brewery, etc.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 10. März. Die Berichte über die Geldverhältnisse in New-York von gestern lauten etwas besser. Bessere Kurse wurden von dort gemeldet. Auf die heutige Börse war die Rückwirkung ziemlich gering. Man begnügte sich damit, eine mäßige Höherbewertung vorzunehmen und sonst in abwartender Haltung zu verharren. Deutsche Renten ruhig. Portugiesen, Spanier und Argentinier lustlos. Rumänier kaum verändert. Türken ruhig. Türkenloose besser bezahlt. Einer ansehnlichen Steigerung erfreuten sich Mexikaner, was zum größten Theil auf die Silber-Hausse zurückzuführen ist. Eisenaktien fest. Kohlen steigend. Bankaktien größtentheils besser gefragt. Der Markt für Reaktionswerke war sehr fest. Staatsbahn, italienische Bahnen, Gotthard beliebt und höher.

Schluss-Kurse.

Table showing closing prices for various securities, including Reichsbank, Deutsche Bank, and others.

Offene deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing shipping and transport companies and their current market values.

Staatspapiere. A. Deutsche. Table with columns for bond types (e.g., Reichsbank, Staatsanleihe) and values.

Stellen industrieller Unternehmungen. Table listing industrial positions and companies like Bad. Anilin- & Soda-Fabrik.

Bergwerks-Aktien. Table listing mining stocks and their prices.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen. Table listing mortgage and priority bond prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien. Table listing bank and insurance stocks.

Frankfurt a. M., 10. März. Kreditaktien 218.80, Staatsbahn 148.80, Lombarden 148.80, Disconto-Commandit 194.40.

Berliner Effektenbörse. (Schluss-Telegramm des General-Anzeigers) Berlin, 10. März. Die Börse war zu Beginn ziemlich fest, doch ohne Merkmale geschäftlicher Belebung.

Berlin 10. März. Table with columns for bond types and values.

Berlin, 10. März. Schlusscourse. Table listing closing prices for various securities.

Wiener Effektenbörse. Wien, 10. März. Table listing Vienna stock market prices.

Pariser Börse. Paris, 10. März. Table listing Paris stock market prices.

Londoner Effektenbörse. London, 10. März. Table listing London stock market prices.

Italienische Effektenbörse. W. Mailand, 10. März. Table listing Italian stock market prices.

Berliner Produktenbörse. Berlin, 10. März. Table listing Berlin commodity prices for wheat, rye, etc.

Wien, 10. März. (Telegramm) Getreidemarkt. Table listing Vienna grain market prices.

Wien, 10. März. (Telegramm) Getreidemarkt. Table listing Vienna grain market prices.

Sonder, 10. März. (Telegramm) Getreidemarkt. Table listing Sonder grain market prices.

W New-York, 10. März. (Telegr.) Anfangskurse. Table listing New York opening prices.

W Chicago, 10. März. (Telegr.) Anfangskurse. Table listing Chicago opening prices.

Paris, 10. März. Table listing Paris commodity prices.

Paris, 10. März. Table listing Paris commodity prices.

Antwerpen, 10. März. Table listing Antwerp commodity prices.

Bericht über den Markt für Getreide, Zucker, etc. in Antwerpen.

Ansug aus dem Civilstandsregister der Stadt Ludwigsbafen.

- Februar.
20. Joh. Kämmer, Wagenwärter und Kath. Augustin.
21. Joh. Gg. Karl Böniger, Müller und Kath. Josef.
22. Karl Jahnke, Stenographischer Lehrer und Elisabeth Seeger.
23. Karl Paul Paritz, Wandauffseher und Elisabeth Gollung.
24. Bernd. Dörner, Bäcker und Elisabeth Stord.
25. Joh. Müller, Bäcker und Elisabeth Rayer.
26. Alb. Rayer, Schneider und Anna Sus. Rayer.
27. Joh. Nudt, Gastwirt und Amalia Bachmann.
28. Joh. Karl Christ, Andree, Kaufm. und Emma Vertha Lehmann.
29. Paul Schneider, Kaufm. und Magd. Ren.
30. Hrg. Emil Mett, Kaufm. und Luise Magd. Christ.
März.
3. Joh. Hrg. Louis Hoffmann, Schieferbedeckmstr. und Anna Mar.
3. Joh. Friedr. Walle, Bäcker und Kath. Weißberger.
3. Joh. Conr. Rad. Schulm. und Magd. Wälker.
3. Eugen Glaser, Glaser und Maria Joh. Köd.
3. Wllh. Diehl, Schieferbedeck. und Kath. Paul. Gehmann.
4. Joh. Hertel, F.-A. und Maria Kath. Wllh.
5. Josef Keller, Bierbrauer und Regina Jäger.
5. Joh. Gg. Miderl, F.-A. mit Franziska Röll.
Februar.
27. Joh. Bremeren, Banpochurist mit Elif. Schind.
28. Christ. Wllh. Werner, F.-Schreiber mit Eva Veder.
29. Friedr. Kemmerer, Schneider mit Amanda Eva. Gaische.
30. Jakob Ludw. Rühr, F.-A. mit Marg. Adolph.
31. Ernst Peterfen, Spengler mit Emilie Wolf.
31. Ad. Spörting, Tischler mit Magd. Lambrecht.
März.
5. Edm. Keller, F.-Auffseher mit Maria Elif. Vogt.
5. Friedr. Konr. Ohlinger, Adere mit Frieda Marg. Diehl.
Februar.
25. Martin, S. v. Adam Jakob, Schieferbedeck.
24. Karl Seb., S. v. Lorenz Heller, Bahnarb.
23. Hedwig, S. v. Rlth. Ewald, Gipsfermeister.
22. Hermann, S. v. Pfl. Edel, Maurer.
20. Frieda Magd., S. v. Gg. Stampf, Schlosser.
19. Elfab. Barb., S. v. Joh. Rall, Normtarbeiter.
25. Rosa Kartha, S. v. Joh. Hg. Schmelzer, Fgr.
24. August Phil., S. v. Ludw. Rlthm. Jarmer.
25. Emma, S. v. Heinrich Lambert, F.-A.

- 23. Kath. Ell., S. v. Joh. Claus, Feizer.
23. Color Rlthl., S. v. Mt. Jos. Alhan, Metzger.
24. Wilhelm, S. v. Joh. Gg. Waver, Schlosser.
24. Emil Karl, S. v. Jul. Haminger, Schneider.
27. Gg. Math. Friedr., S. v. Friedr. Alen, Feizer.
28. Joh. Gottlieb, S. v. Joh. Aug. Hren, Schneider.
26. Math. Ell., S. v. Theod. Radauer, F.-A.
26. Elfa Helena, S. v. Bernh. Jakob, Kaufmann.
26. Elfa Ludwina, S. v. Hrg. Ludw. Köfler, Tischler.
28. Gg. Otto, S. v. Gg. Weinadler, F.-A.
28. Math., S. v. Valenti. Weidner, Bahnarbeiter.
24. Luise Lidia, S. v. Karl Friedr. Jürst, Schneider.
28. Karl Franz, S. v. Wllh. Grün, F.-A.
26. Herm. Otto, S. v. Ad. Hübel, Tendentmacher.
25. Katharina, S. v. Wllh. Wllh. Schlosser.
27. Elif. Maria Kath., S. v. Joh. Cavalat, F.-A.
28. Wllh. Joh., S. v. Joh. Kar. Kufbad, F.-A.
26. Maria Barb., S. v. Gg. Lindenmeier, Bahnarbeiter.
März.
1. Luise Ell., S. v. Gg. Brenker, Ländler.
1. Marg. Frieda, S. v. Joh. Wllh. F.-Maurer.
1. Anna Luise, S. v. Gg. Friedr. Alen, Eisenbedeck.
2. Karl, S. v. Wllh. Knuth, Kuffeder.
1. Ernst Wllh. Josef, S. v. Seb. Ferd. Hefel, Schlosser.
2. Karl Rad., S. v. Pet. Heil, Bahnarbeiter.
3. Wllh., S. v. Carl Graf, F.-A.
3. Josef, S. v. Joh. Bapt. Seibold, Nagas.-Arb.
3. Maria Helena, S. v. Ad. Schönbarf, Bahnbed.
2. Kurt Jakob, S. v. Joh. Gg. Feil, Fgr.
1. Friedr. Otto, S. v. Peter Müller, Schaffner.
3. Marie Sofie, S. v. Karl Aug. Köhler, F.-A.
4. Kath. Theres., S. v. Bernh. Fiermann, F.-A.
2. Karl Adam, S. v. Adam Gruber, Schlosser.
3. Wllh. Adolf, S. v. Joh. Gg. Schall, F.-Auffseher.
1. Anna Maria, S. v. Pet. Hof, F.-A.
4. Barbara, S. v. Joh. Oberndorfer, F.-A.
Februar.
26. Theod. Dellheim, Handelsmann, 51 J. alt.
26. Marg. Knopf, geb. Damm, 88 J. alt.
26. Joh. Hollenbach, Kupferbedeck., 19 J. alt.
27. Wllh. Ludw., S. v. Franz Wllh., F.-A., 1 J. alt.
27. Herm., S. v. Joh. Mannbach, F.-Schneider, 1 J. alt.
27. Nikolaus, S. v. Carl Röhner, F.-A., 1 J. alt.
27. Wllh. Emilie, S. v. Gg. Schott, Mifer, 1 J. alt.

- 27. Friedr. Wllh., S. v. Wllh. Friedr. Jettinger, F.-A., 3 J. alt.
27. Otto Franz, S. v. Franz Wllh. Schlofer, 2 J. alt.
27. Frieda, S. v. Ferd. Heiter, Bändler, 1 J. alt.
27. Maria, S. v. Christian Weidner, Schlosser, 6 J. alt.
März.
1. Otto, S. v. Mart. Wend. Feizer, Schieferbedeck., 1 J. alt.
1. Karl, S. v. Wllh. Walter, Fgr., 11 J. alt.
1. Gg., S. v. Aug. Fiermann, F.-A., 5 J. alt.
2. Jakob Engel, Wllh., 65 J. alt.
3. Luise Karol., S. v. Wllh. Ditzmann, Tapezier, 9 J. alt.
2. Wilhelm, S. v. Ant. Rogann, F.-A., 3 J. alt.
3. Elfab., S. v. Jakob Huber, Wagner, 19 J. alt.
5. Oskar, S. v. Wllh. Feil, Wllh., 6 J. alt.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

- Februar.
27. Peter Ludwig Weidner, Bäcker und Anna Helene Renninger.
März.
3. Peter Wllh. II., Fabrikarb. und Kath. Trautmann.
Februar.
28. Jakob Heinrich Weidner, Schlosser mit Eva Maria Busch.
28. Paulus Ludwig, Kernmacher mit Susanne Magdal. Dudenböffer.
Geborene:
29. d. Schneidermeister Heinrich Schandin e. T. Elisabeth Emma.
24. d. Fabrikarb. Johannes Müller e. T. Kofine.
24. d. Jarmer Georg Kurz e. T. Mathilde.
27. d. Fabrikarb. Johann Dierolf e. T. Katharina Eva.
26. d. Schumann Philipp Berg e. T. Marie Frieda.
27. d. Bäcker Urban Anton Ringler e. T. Johann Nepomuk Urban.
26. d. Fabrikarb. Franz Martin Diemand e. T. Karl Andreas.
26. d. Wllh. Gottlieb Schöff e. T. Karl Gottlieb.
März.
1. d. Fabrikarbeiter Wilhelm Mail e. T. Adia Katharina.
1. d. Tapezier Karl Bleck e. T. Heinrich.
4. d. Fabrikarb. Giuseppe Battaglin e. T. Silvia.
Februar.
27. Emma Franziska, S. v. d. Fabrikarbeiters Jakob Gremm, 2 J.
21 J. alt.
27. Karolina, S. v. d. Maurers Valentin Ludwig, 3 J. 11 J. alt.
28. Camilla, S. v. d. Fabrikarb. Joh. Kufner, 6 J. 21 J. alt.
März.
1. Hedwig Kamm, Volksschülerin, 3 J. 8 J. alt.
4. Silvia, S. v. d. Fabrikarb. Giuseppe Battaglin, 4 J. alt.

Luftige Gde.

Der Fabrikherr. Wollen wir nicht heute mal Free Fabrik besichtigen, Varen? — Lieber nicht, ich kann den Arbeitererwerb nicht vertragen.
Noch gefährlicher! ... Wie, Du willst die Witwe Jangrel heiraten? Das nenn' ich ein Risiko! — Das weiß ich selbst — aber ein noch größeres Risiko wär's für mich, die Verlobung aufzugeben!

Umgelehrtier Stil. „Fanny, ich habe bemerkt, daß Sie letzten Sonntag in meinem neuen Kleid und Hut ausgegangen sind. Das finde ich unerhört!“ — „Erschtern S' Ihnen so, gnä' Frau! Sie sind ja auch in mei'm G'mond auf'n „Die n'botenball“ g'gangen!“
Literaturkundig. „Haben Sie auch schon mal etwas von Ernst von Wildenbruch gelesen oder aufgeführt gesehen?“ — „Spaß! Wer sollte z. B. Quixotes wilde vertwegene Jagd nicht kennen!“

Beim Landbuchbinder. „... O ja, gnä' Herr, dö Heft' kann i' Ihnen scho' einbinde'n... Was kost'n wird? Na, sag'n ma halt — selbstverständl' an' schön' Einband mit feße Edeln — jwa Kronen... Ja, aba da stich' i' g'rad', da san Bibel d'rin — da kost's mehr, da kost's drei Kronen!... Warum's da mehr kost'? Weil mir der G'hilf' mit 'm Anschau'n so viel Zeit verhand'lt!“

Wasserperle advertisement. Hervorragend bewährtes Stoff-Imprägnierungs-Verfahren. Besondere Verzüge: Wirklich dauerhafte, geruchlose Imprägnierung! Die Stoffe und Kleidungsstücke werden durch das Imprägnieren nicht verändert und bleiben vollkommen leitdurchlässig!

Darlehenskassen-Verein Fendenheim. Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, den 22. März d. J., Nachmitt. 1/4 Uhr. Tages-Ordnung: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Bericht des Aufsichtsrates über Prüfung der Rechnung...

Damen-Verein für Vereinfachte Deutsche Stenographie Einigungssystem Stolze-Schrey Mannheim. Anfängerinnen-Kursus. Die besten und gef. Annehmungen an Frau Hauptlehrer Frau Gollmuthstraße 18 über Fräulein Anna Ludwig, Große Gollmuthstraße 54, zu richten.

Zur bevorstehenden Saison: Sandow's Kohlensäure-Bäder, Franzensbader Moor-Erde, Rappenaauer Badesalz, Eichen- oder Gerberlohe, Fichten-nadelfextrakt u. Tabletten, Reichenh. Soolbade-Tabletten, Weizen-u. Mandelkleie. Größte Auswahl in Badeschwämmen. Sämtl. Mineralwasser stets frisch bei: Ludwig & Schütthelm, Drogenhandlung, Mannheim, O 4, 3.

Dresdner Bank. Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Blickeburg, Detmold, Mannheim, Chemnitz, Zwickau. Unser Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen, umfassend die im April cr. zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Makulatur. Makulatur steht zu haben in der Expedition des „General-Anzeigers“.

la. Ruhrer Gaskoks, Ruhr-Destillations-Köke in verschiedenen Körnungen für Brüche, Oefen und Centralheizung, sowie alle Sorten Kohrkoklen, Anthracit-Eiform-, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz liefert in prima Qualitäten zu billigen Tagespreisen. Friedrich Hoffstaetter, Telefon Nr. 561, Luisenring 61, nächst der Neckerbrücke.

Gewerbliche Impressen über Annahme jugendlicher Arbeiter, Arbeitsbescheinigungen, Krankheitsbescheinigungen, Ausnahmen von der Sonntagsarbeit, Ueberarbeits-Bewilligung, Anmeldung zur Unfallversicherung, Lohnzahlungs-Tabellen, Lohnzahlungs-Bücher, Universal-Lohn-Register, Unfall-Anzeigen. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Trauer-Hüte. Größte Auswahl. Billigste Preise. Babette Maier, F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Chronik der Hauptstadt Mannheim für das Jahr 1901 (II. Jahrgang) bearbeitet im Auftrage des Stadtraths von Dr. Friedrich Walter. Im Kommissionsverlag von Julius Hermann's Buchhandlung hier, O 3, 6, ist soeben erschienen.

Badischer Frauen-Verein. Abtheilung VII. Heranbildung weiblicher Dienstboten.

Peter & Cie. Spiegel- und Rahmenfabrik. Vom 1. April ab befindet sich unser Detail-Geschäft F 1, 3 (Passage). Nach der Straßendahnhaltestelle Pfläzer Hof oder Wartplatz. Telephone 82.



